

Die neuen Walther-Polizei-Pistolen Kal. 7,65 Mod. PP und PPK

nehmen infolge ihrer zahlreichen Vorzüge eine Sonderstellung unter den Faustfeuerwaffen ein.

Sie sind immer entspannt und doch sofort schußbereit.

Auch mit Patrone im Lauf kann man sie ungesichert vollkommen gefahrlos tragen.

Ihre Aufhalkraft, Treffsicherheit, Feuergeschwindigkeit und unbedingte Zuverlässigkeit sind über jedes Lob erhaben.

Sie sind durch deutsche und ausländische Patente gesetzlich geschützt. Auserlesenes, streng geprüftes Material und höchste Präzisionsarbeit sind weitere Merkmale der PP und PPK. Die einzelnen Teile sind austauschbar. Walther-Polizei-Pistolen werden von jedem vorgezogen, der auf eine wirklich zuverlässig arbeitende Waffe mit hoher Leistung Wert legt. Insbesondere sind sie geeignet für den Polizei-Sicherheitsdienst, für Bank- und Forstbeamte, für Automobilisten, Jäger, Wächter usw.

1



Modell PPK.
Nr. 104.

Abbildung 1.

Die Abbildungen auf dieser und der folgenden Seite zeigen die neuen Walther-Polizei-Pistolen Kal. 7,65, Modell PPK (Abb. 1) und Modell PP (Abb. 1a) in ungefähr halber natürlicher Größe.

Die von vielen Dienststellen seit Jahren angestellten praktischen Versuche haben ergeben, daß sich für den Dienstgebrauch Pistolen mit außenliegendem Hahn am besten eignen. Deshalb zeigen beide Modelle diese bewährte Konstruktion. Sie haben außerdem einen vollkommen neuen Schloßmechanismus, wodurch sie die



Modell PP.
Nr. 106.

Abbildung 1 a.

großen Vorzüge der Selbstladepistolen mit der Sicherheit und steten Feuerbereitschaft der Revolver vereinigen. Viele in- und ausländische Behörden, deren Beamte mit Rücksicht auf die persönliche Sicherheit bisher immer noch mit dem veralteten Revolver ausgerüstet waren, haben nunmehr die Walther-Polizei-Pistole eingeführt. Die Pistolen können nämlich in gesichertem Zustand nach Einführen des gefüllten Patronenmagazins durch Zurückziehen des Verschlussstückes geladen werden, ohne daß jedoch das Schloß gespannt wird. In diesem Zustande kann die Pistole ge-

3

fahrlos getragen werden und ist im Augenblick der Gefahr dennoch ohne Zuhilfenahme der zweiten Hand deshalb sofort schußbereit, weil der Schütze die Pistole mit einer Hand zieht, die Sicherung in die Feuerstellung bringt und den Abzug wie beim Revolver durchzieht, um den ersten Schuß abzugeben. Der Schütze kann aber auch den Hahn mit dem rechten Daumen spannen, indem er den Hahn nach hinten umlegt, bis er einrastet.

Nach dem ersten Schuß repetiert die Pistole wie jede andere automatische und der Hahn wird dadurch immer wieder gespannt.

Wird die gespannte Pistole gesichert, so entspannt sich der Hahn automatisch. Nach dem Entspannen mittels der Sicherung kann sofort wieder entsichert werden, und doch können die Pistolen in diesem entsicherten, aber geladenen Zustand ebenso gefahrlos getragen werden, denn eine automatisch wirkende Sicherung (das Hahnperrstück) verhindert, daß der Hahn den Schlagbolzen treffen kann. Diese Sperre gibt den Hahn erst im letzten Teil der Abzugsbewegung frei und jeder gegen den entspannten Hahn geführte Schlag bleibt unwirksam. Sollte beim Spannen mittels des Daumens der Hahn einmal abgleiten, so verhindert diese Sicherung auch ein Losgehen des Schusses.

Die beiden Modelle unterscheiden sich, abgesehen von den äußeren Abmessungen, in der Konstruktion und Handhabung nicht.

Das Magazin der PPK faßt 7 Patronen und das der PP 8 Patronen. Die Ausbildung ist also die gleiche, obgleich beide Modelle in jeder Weise die verschiedenen Anforderungen erfüllen, welche der Kriminaldienst auf der einen und der Schutzpolizeidienst auf der anderen Seite an Dienstwaffen stellen. Dadurch, daß nach

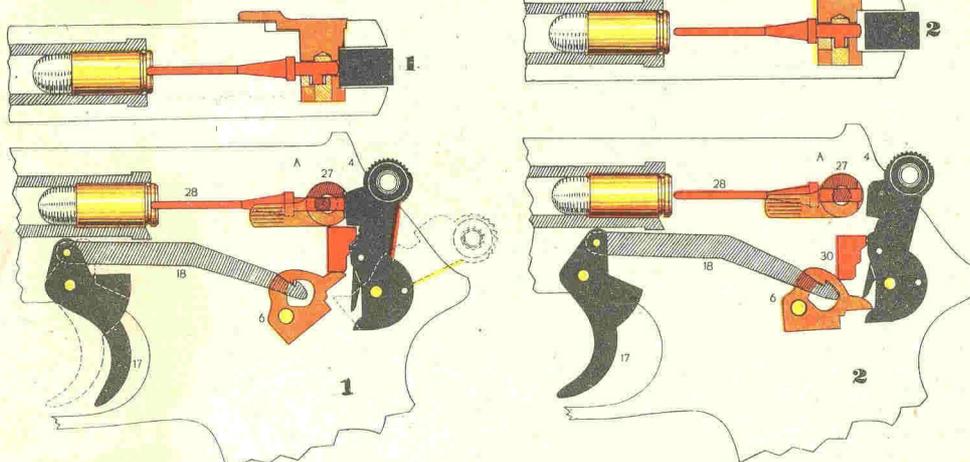
dem letzten Schuß der Verschuß offen bleibt, wird eine sehr hohe Feuergeschwindigkeit erreicht.

Ein weiterer Vorteil, der besonders für Behörden ins Gewicht fällt, ist der, daß alle einer natürlichen Abnutzung unterworfenen Schloßteile gleich sind und die Ersatzteilbeschaffung dadurch vereinfacht und verbilligt wird.

Von dem Einbau weiterer Sicherungen, wie Sicherheitsabzug, Griffsicherung usw. wurde auf Grund langjähriger Erfahrung abgesehen. Bei der Konstruktion der Sicherheitseinrichtung wurden ganz neue Wege gegangen. Bekanntlich birgt jede geladene und somit gespannte Pistole immer eine gewisse Gefahr in sich, auch wenn sie gesichert ist. Eine Erschütterung oder der Bruch eines Schloßteiles kann den Schuß auslösen. Diesem Grundübel ist bei den neuen Walther-Polizei-Pistolen abgeholfen worden, indem die bekannte Drehsicherung nicht benutzt wird, um die gespannten Schloßteile zu sichern, sondern durch die Drehung des Sicherungshebels wird der Schlagbolzen verriegelt und das Schloß entspannt. Dieses Entspannen des Hahns mittels der Sicherung in Verbindung mit der Abzugsspannung machen die neuen Walther-Pistolen erst zu wirklichen idealen Sicherheitsdienstwaffen. Durch die Abzugsspannung ist es auch möglich, eine fehlerhafte Patrone (Versager) durch nochmaliges Durchziehen des Abzugs, ohne Zuhilfenahme der zweiten Hand, zur Entzündung zu bringen. Dieser große Vorteil ist für den diensttuenden Beamten im Ernstfalle von ganz besonderer Wichtigkeit. Ganz besonders sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß ein Nachlassen der Schlagfeder nicht eintreten kann, weil die neuen Walther-Pistolen immer ungespannt getragen werden und doch im Augenblick schußbereit sind.

5

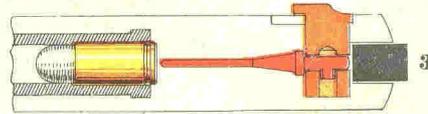
Die doppelte Sicherung



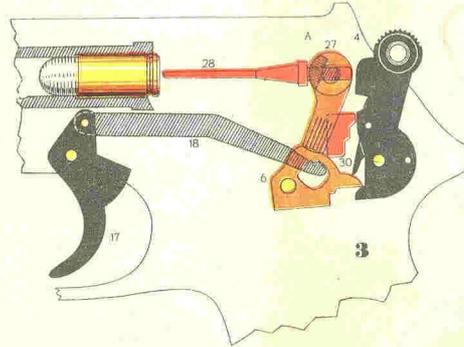
- ① Die Hahnstellung beim Abschluß: Der Schlagbolzen (28) wurde vom Hahn (4) gegen die Patronenhülse geschlagen. Der Abzug (17) löst erst dann den Schuß, wenn er völlig zurückgezogen ist, daß die Abzugstange (18) das Spannstück (6) nach oben dreht und dadurch das Sperrstück (30) in die Höhe des Hahnaus-

schnittes drückt und diesen freigibt. Beim Spannen und Loslassen des Hahnes allein kann der Schuß nicht losgehen.

- 2 **Ruhestellung — entsichert:** Der Hahn kann bei dieser Abzugsstellung niemals den Schlagbolzen berühren. Die Pistole ist zwar wie auf Bild 1 entsichert — und trotzdem wirkt die selbsttätige Hahnsperre als Sicherung. Das Sperrstück (30) liegt am Hahn (4), was verhindert, daß der Hahn eine Bewegung auf den Schlagbolzen (28) macht.



- 3 **Ruhestellung — gesichert:** Der Ansatz A der Sicherung legt sich vor den Schlagbolzenzapfen, wodurch der Schlagbolzen sicher festgehalten wird. Die Sicherung ist überdies so geformt, daß sich der Hahn nicht über die gezeichnete Stellung hinaus bewegen kann. Auch durch den Abzug kann sich kein Schuß lösen. Die Pistole ist also doppelt und selbsttätig gesichert, und man kann sie vollständig gefahrlos laden und entladen, ohne daß sich der Hahn spannt.



7

Die Pistolen sind der Hand vollkommen angepaßt, sodaß sie ganz ausgezeichnet liegen. Auf Wunsch können die Pistolen auch mit Signalstift ausgerüstet werden. Dieser Signalstift tritt, wenn sich eine Patrone im Lauf befindet, nach hinten fühl- und sichtbar heraus. Außerdem kann das Magazin beider Modelle mit einem Verlängerungsstück geliefert werden, wie es die Abbildung 2 zeigt.



Abbildung 2.

Mod. PP
mit Magazinverlängerung.

Abbildung 2a.

Griff-Verlängerung zu Walther-Pistolen PP und PPK.

Wenn auch die Walther-Pistole durch ihr reichlich bemessenes Griffstück gut umfaßt werden kann, wurde doch eine Vorrichtung konstruiert, die auch großhändigen Personen gestattet, die Waffe sicher und ohne Gefahr des Verkrampfens zu führen. Diese Vorrichtung besteht aus einer Griff-Verlängerung, die wie die Abbildung 4a zeigt, unter das Magazin montiert wird. Hierdurch wird der Griff der Pistole in seinem ganzen Umfang um 20 mm bei der PPK und 15 mm bei der PP verlängert und in seiner gefälligen und als zweckmäßig erkannten Form fortgesetzt.

Kat.-Nr. 154b, Griff-Verlängerung

Kat.-Nr. 154c, Griff-Verlängerung, einschl. Magazin, Kal. 7,65, montiert

Kat.-Nr. 154d, Griff-Verlängerung, einschl. Magazin, Kal. 22, montiert

(Angaben, ob Verlängerung für PP oder PPK gewünscht wird!)

Zu beachten!

Bei Ingebrauchnahme dieser Magazine mit Griff-Verlängerung ist darauf zu achten, daß das Magazin beim Einführen in die Pistole richtig einrastet. Dies ist sowohl durch ein klackendes Geräusch als auch daran erkennbar, daß der halbmondförmige Magazinhalter auf der rechten Seite der Waffe mit dem Griffstück eine

9



Mod. PP
mit Griffverlängerung.

Abbildung 3.

Ebene bildet. Beim nicht eingerasteten Magazin steht der Magazinhalter ca. 1 mm hervor. — Schließlich kann man sich von dem richtigen Einrasten dadurch überzeugen, indem man das Magazin herauszuziehen versucht, ohne den Magazin-



Mod. PPK
mit Griffverlängerung.

Abbildung 4a.

Abbildung 4.

PPK-Magazin mit Griffverlängerung.
Nr. 154 c.

halter zu betätigen. Hierbei muß das Magazin unbedingt festsitzen. — Ein nicht eingerastetes Magazin hat Ladehemmungen zur Folge, da die Patronen beim Schießen nicht einwandfrei zugeführt werden.

Montage-Anweisung:

Die Griff-Verlängerung kann nachträglich bezogen und von jedem an ein normales Magazin montiert werden. Man drückt mittels eines Dorns mit flächiger Spitze durch das im Magazinboden befindliche Loch (1) den Magazinbodenhalter soweit in das Innere des Magazins, daß man durch das zweite Sichtloch (2) einen weiteren Dorn von der rechten Seite*) durch das Magazin stecken kann. Hierdurch wird die zusammengesetzte Magazinfeder zurückgehalten. Jetzt wird der Magazinboden abgenommen und an dessen Stelle die Griffverlängerung auf das Magazin aufgeschoben, bis die hintere Kante des Magazins mit dem Magazinboden genau abschneidet. Darauf zieht man den Dorn mit einer schnellen Bewegung nach rechts heraus, wodurch die Magazinfeder in ihre ursprüngliche Lage zurück-schnellt. Hierbei tritt der Magazinbodenhalter in die hierfür vorgesehene Bohrung der Griffverlängerung ein und hält diese fest.

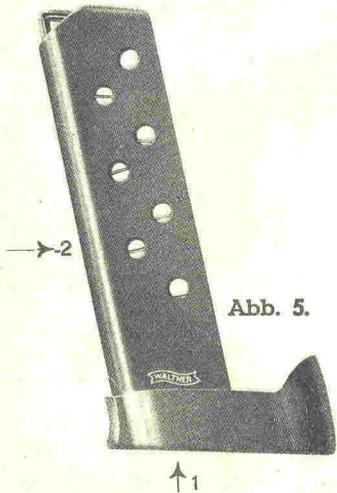


Abb. 5.

*) Die linke Seite zeigt die  -Marke!



Abb. 6α
Leuchtkorn.
Nr. 152.

Mod. PPK
mit Leuchtkorn.

Abbildung 6.

Die Pistolen können mit abnehmbarem Leuchtkorn geliefert werden.

Abb. 6 zeigt das Leuchtkorn aufgesetzt und daneben in natürlicher Größe. Durch diese Neuerung ist es dem Beamten möglich, in der Dämmerung und Dunkelheit die Treffsicherheit bedeutend zu erhöhen.

Das Modell PPK ist leicht und kann deshalb seiner kleinen Abmessungen wegen besonders bequem und unauffällig in der Tasche getragen werden.

13

Neben der Normalausführung werden die PP- und PPK-Pistolen in folgenden Luxusausführungen hergestellt: anstatt bräuniert fein verchromt, vernickelt oder vergoldet, mit oder ohne schöne Gravur. Auf Wunsch werden die Pistolen auch mit Läufen aus nichtrostendem Material geliefert. Die Mehrpreise für alle diese Sonderausführungen sind verhältnismäßig gering. Modelle PP und PPK sind auch mit Leichtmetallgriffstück lieferbar. Dadurch vermindert sich das Gewicht der Pistole beträchtlich. Es ist mithin möglich, diese großen Kaliber sehr leicht zu halten.

Die Hauptdaten beider Modelle sind folgende:	Mod. PPK	Mod. PP
Lauflänge	83 mm	98 mm
Kaliber	7,65 mm	7,65 mm
Anzahl der Patronen im Magazin	7	8
Länge der Pistole	150 mm	170 mm
Stärke " "	22 mm	22 mm
Höhe " "	100 mm	109 mm
Gewicht der Pistole	ca. 530 g	ca. 650 g
" " " mit Leichtmetallgriffstück	ca. 480 g	ca. 580 g
Geschoßgeschwindigkeit	ca. 280 m/sec.	ca. 289 m/sec.
Durchschlagskraft auf 50 m durch Tannenholz		ca. 110 mm

Streuung (Höhenstreuung × Breitenstreuung):

auf 15 m Entfernung	6 × 5 cm	5 × 4 cm
" 25 " "	10 × 8 cm	9 × 7 cm
" 35 " "	13,5 × 12 cm	11 × 9 cm

14

Anweisung für Behandlung und Gebrauch der Walther-Polizei-Pistolen.

Die Walther-Polizei-Pistolen gestatten ein ständiges Tragen mit Patrone im Lauf, ohne daß das Schloß gespannt ist. Der in Ruhestellung befindliche Hahn läßt sich zum Schluß durch Durchziehen des Abzuges spannen und auslösen. Der Hahn kann auch mittels des rechten Daumens gespannt werden.

Bei sachgemäßer Behandlung der Pistole und genauer Befolgung der nachstehenden Vorschriften wird die Pistole immer einwandfrei funktionieren, und Unfälle sind infolge des neuen eigenartigen Mechanismus ausgeschlossen. Grundbedingung für einwandfreies Funktionieren ist die ausschließliche Verwendung einwandfreier und nicht jahrelang unsachgemäß gelagerter Munition. Bezugsquellen werden auf Wunsch nachgewiesen.

Das Magazin wird durch Drücken auf den auf der linken Seite befindlichen Magazinhalter (Knopf) herausgenommen und mit Patronen gefüllt. Das Einfüllen der Patronen hat stets so zu geschehen, daß jede Patrone mit dem Boden auf den Zubringer oder die schon im Magazin befindliche Patrone aufgesetzt, niedergedrückt und vorsichtig unter die Magazinlippe geschoben wird (siehe Abb. 7).

15

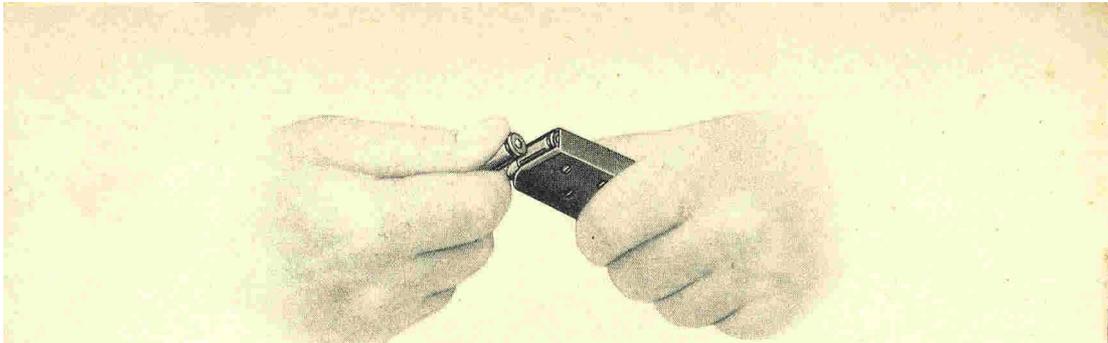


Abbildung 7.

Entsprechend werden die Patronen beim Entladen nach vorne geschoben, bis sie durch den gefederten Zubringer herausgedrückt werden. Ein gewaltsames Hineindrücken oder Herausreißen der Patronen führt Verbiegen der Magazinlippen und Ladehemmungen herbei.

Das gefüllte Magazin wird in den Griff geschoben und soweit hereingedrückt, bis der Magazinhalter einschnappt. Jetzt wird gesichert durch Drehung des Sicherungshebels nach unten, bis der rote Punkt verschwindet.

Die linke Hand zieht den Verschuß bis zum Anschlag zurück und **läßt ihn los.** Der Verschuß schnell wieder vor, wodurch die oberste Patrone aus dem Magazin in den Lauf tritt, der Hahn aber nicht gespannt wird. Beim Vorschnellenlassen darf der Verschuß durch Festhalten mit der linken Hand nicht gehemmt werden, da sonst Ladestörungen auftreten.

Solange gesichert ist, kann der Hahn weder gespannt noch durch Durchziehen zum Losschlagen gebracht werden. Es wird deshalb, falls jederzeit sofortige Feuerbereitschaft gewünscht wird, zweckmäßig sofort wieder entsichert. Die Pistole bleibt dadurch ungespannt und doch feuerbereit.

Waffe auf das Ziel richten und den Abzug einfach durchziehen, bis der Hahn losschlägt oder den Hahn mit dem rechten Daumen spannen. Dies geht auch sehr schnell und leicht, wenn man sich daran gewöhnt, den Hahn zuerst etwas nach hinten und dann nach unten zu ziehen, bis er in die Raste eintritt.

Das Schießen mit gespanntem Hahn empfiehlt sich namentlich bei Konkurrenz-schießen nach Scheiben.

Versagt infolge fehlerhafter Munition ausnahmsweise ein Schuß, so wird sogleich der Abzug noch einmal durchgezogen oder der Hahn gespannt und abgedrückt. Der zweite Aufschlag des Schlagbolzens entzündet erfahrungsgemäß auch eine schlechte Patrone fast immer.

Die Pistole wird gesichert, das Magazin herausgenommen und das Verschußstück soweit zurückgezogen, daß die im Lauf befindliche Patrone herausfällt. Beim Wiedervorgehen des Verschlusses geht der Hahn von selbst in die Ruhestellung zurück, sodaß kein Abspannen durch Abdrücken nötig ist. Nach dem letzten Schuß bleibt der Verschuß offen stehen. Auch in diesem Fall sichern, Magazin herausnehmen und Verschuß durch leichtes Anziehen nach vorne gleiten lassen.

17



Abbildung 8.

Das Zerlegen der Pistolen, soweit es für die Instandhaltung nötig ist, ist genau so einfach wie bei allen Walther-Pistolen.

Man sichert die Pistole, entfernt das Magazin, zieht den Abzugsbügel aus dem Griffstück nach abwärts (Abbildung 8), setzt ihn durch Drücken nach links auf das Griffstück, zieht das Verschußstück zurück (Abbildung 9), hebt es etwas von dem Griffstück ab und nimmt es nach vorwärts herunter

(Abbildung 10). Dadurch ist die Pistole zerlegt, ohne daß Teile herausfallen und damit verlorengehen können.

Auch zum Zusammensetzen sind keinerlei Werkzeuge erforderlich, nur ist vor dem Aufbringen des Verschußstücks darauf zu achten, daß der Hahn gespannt und der Hahnbolzen ganz eingedrückt ist. Auch die Vorholfeder muß vorher, und

8

zwar mit ihrem eng gewundenen Teil, über den Lauf geschoben werden. Die Handgriffe, wie sie für das Zerlegen genannt wurden, werden lediglich in umgekehrter Reihenfolge ausgeführt.

Die täglich geführte Pistole sollte, auch wenn nicht daraus geschossen wurde, wöchentlich wenigstens einmal wie vorstehend angegeben zerlegt und gereinigt werden. Am besten geschieht das mit der Reinigungsbürste und einem weichen Woll- oder Baumwoll-Lappen. Der Lauf ist besonders pfleglich zu behandeln. Nach jedem Schießen ist grundsätzlich sofort zu reinigen und zwar sollte der Lauf dann mit Wergpolster und Waffenöl gereinigt werden und diese Reinigung am darauffolgenden Tage nochmals wiederholt werden. Wichtig ist, das Patronenlager und den Übergang in den gezogenen Teil sorgfältig reinzuhalten. (Siehe auch Seite 33.)

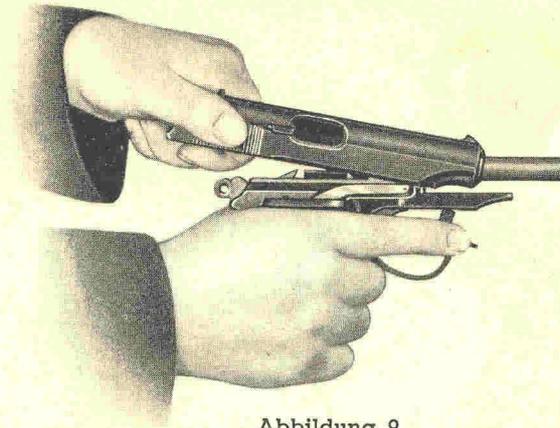


Abbildung 9.

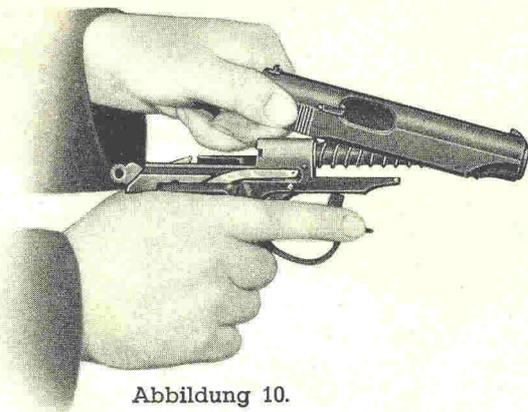


Abbildung 10.

Nach dem Reinigen wird der Lauf mit einem guten Knochen- oder Waffenöl geölt. Auch die einzelnen Teile müssen in der Hauptsache an den gleitenden Stellen hin und wieder leicht geölt werden. Dicke, harzhaltige Öle dürfen unter keinen Umständen benutzt werden, da sonst leicht Funktionsstörungen eintreten könnten.

Putzzeug, Stock oder Bürste und eine kleine Flasche Öl werden jeder Walther-Polizei-Pistole beigelegt. Zur gefahr-

losen Erlernung der nötigen Handgriffe werden auch einige Exerzierpatronen beigegeben.

Besonders wird bei der Walther-Pistole die schöne Visierung gelobt, die auch bei schlechter Beleuchtung sicheres Schießen ermöglicht, und das schnelle Auswechseln des Magazins, das nicht mehr Zeit erfordert als beim Repetiergewehr.

Die Walther-Pistolen Mod. PP und PPK werden am besten in einem Lederfutteral getragen. Die Abbildungen 11 bis 13 stellen die sehr bewährten

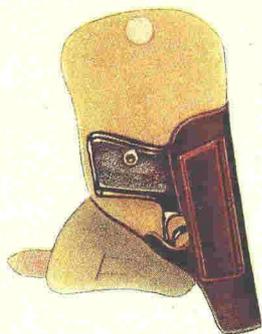


Abb. 11.
Anuschat-Futteral Nr. 195.



Abb. 12.



Abb. 13.
Nr. 197.

„Anuschat“-Futterale

dar, und zwar Abbildung 11 und 12 das „Polizeimodell“, zu tragen am Koppel. Abbildung 11 zeigt, wie die vordere Seite des Futterals, aus weichem

21



Abb. 14.
Geco-Futteral
Nr. 200.

Rindleder hergestellt, herunterklappt, sobald der Deckel geöffnet wird. Dadurch liegt der Pistolengriff vollkommen frei. Abbildung 12 zeigt das geschlossene Futteral.

Das „Kriminalmodell“ mit Schulterriemen ist in Abbildung 13 abgebildet. Der Schulterriemen wird unter der Weste getragen. Ganz kurz geschnallt, ermöglicht der Riemen Tragen der Pistole unter der linken Achsel nach Art der bekannten amerikanischen „Schulterfutterale“.

Ein weiteres praktisches Modell für die Walther-Polizeipistolen PP und PPK ist das

„Geco“-Futteral

laut nebenstehender Abbildung 14. Dasselbe ist auch ohne Umhängerriemen mit Koppelschlaufe lieferbar. Bei beiden Ausführungen liegt der Griff der Pistole vollständig frei. Die Pistole kann augenblicklich aus der Tasche gezogen werden.

2

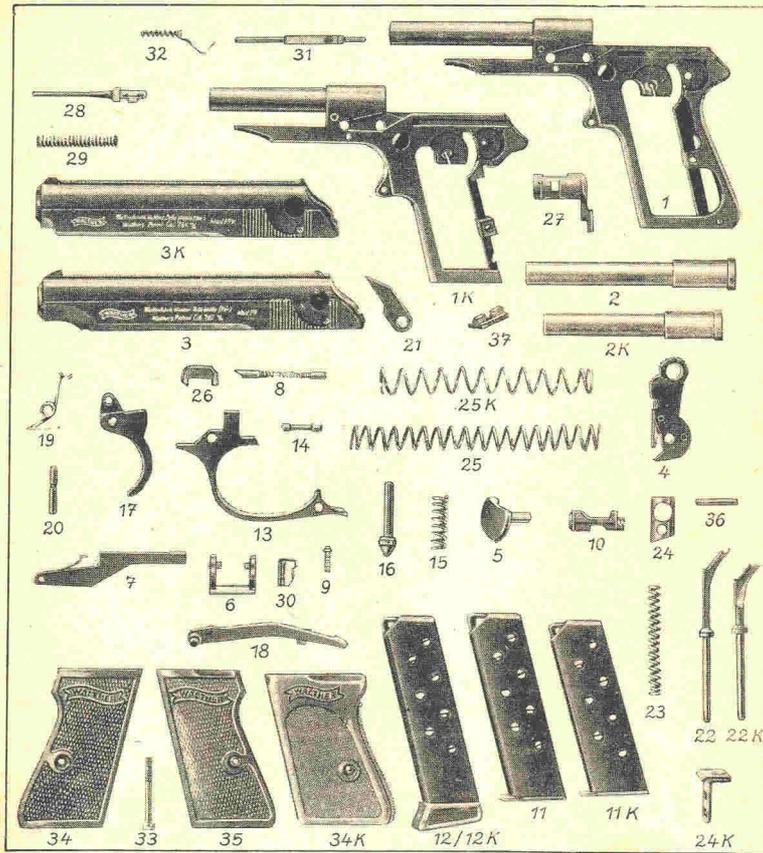


Abbildung 15.

Aus dem nachstehenden Verzeichnis der Einzelteile ist die namentliche Bezeichnung und die Bestell-Nr. zu ersehen, welche angegeben werden muß bei Bestellung von Einzelteilen. Rechts stehen die Nummern für Modell PPK, links die Nummern für Modell PP. Die Teile sind dargestellt in Abbildung 15.

Einzelteilverzeichnis für Walther-Polizei-Pistole Mod. PP und PPK.

Bestell-Nr. f. Mod. PP	Benennung	Bestell-Nr. f. Mod. PPK
1	Griffstück mit Lauf, komplett	1 K
2	Lauf	2 K
3	Verschußstück	3 K
4	Hahn, komplett	4
5	Hahnbolzen	5
6	Spannstück	6
7	Ausstoßer mit Feder	7
8	Ausziehfederbolzen mit Feder	8
9	Hahnsperrstückfeder mit Deckscheibe	9
10	Magazinhalter mit Feder	10
11	Magazin	11 K
12	Magazin mit Verlängerungsstück	12 K
13	Abzugsbügel	13
14	Stift zum Abzugsbügel	14
15	Abzugsbügelfeder	15
16	Abzugsbügelfederbolzen	16
17	Abzug	17
18	Abzugsstange	18
19	Abzugsfeder	19
20	Abzugsstift	20
21	Entspannstück	21
22	Schlagstange	22 K
23	Schlagfeder	23
24	Schlagfedergegenlager	24 K
25	Vorholfeder	25 K
26	Auszieher	26
27	Sicherungshebel	27
28	Schlagbolzen	28
29	Schlagbolzenfeder	29
30	Hahnsperrstück	30
31	Signalstift	31
32	Signalstiffeder	32
33	Griffschalenschraube	33
34	rechte Griffschale	
35	linke Griffschale	
	Griffschale	34 K
36	Stift zum Schlagfedergegenlager	
37	Visier	

Bestell-Beispiel: Verschußstück Nr. 3 K für Walther-Polizei-Pistole
Kal. 7,65 Modell PPK.

Übung macht den Meister!

Selbst die beste Waffe ist wertlos, wenn die Fertigkeit in der Handhabung fehlt. Bei Gefahr muß das Ziehen, Zielen, Schießen und Treffen blitzschnell und automatisch erfolgen. Sekunden spielen oft die ausschlaggebende Rolle.

Diese Fertigkeit kann man nur durch unermüdliches Üben erwerben, vor allem durch fleißiges Scharfschießen.

Das Übungsschießen mit Pistolenmunition ist jedoch zu kostspielig, sehr oft auch zu störend.

Um diesem Übelstande abzuhelpen, werden die Walther-Polizei-Pistolen PP und PPK nunmehr auch als Übungswaffen für Munition Kal. .22 hergestellt. Einige Munitionsfabriken liefern Munition hierfür in einer besonderen, dem Verwendungszweck angepaßten Ausführung. Man verlange deshalb: Patronen Kal. .22 für Selbstladepistolen.

Diese Übungswaffen haben die gleichen Abmessungen und die gleiche Form wie ihre 7,65 mm-Schwester, haben den gleichen Abzugsgang und sind ihnen auch in der Handhabung vollkommen gleich. Das Magazin faßt 8 Patronen.

Damit kann sich nun jeder Besitzer einer Walther-Polizei-Pistole Kal. 7,65 mm eine hohe Schießfertigkeit aneignen und sich mit der Handhabung vollkommen vertraut machen.

Da die Übungswaffe der Gebrauchswaffe in jeder Beziehung entspricht, so merkt er dann keinen Unterschied bei der Handhabung und beim Schießen im Ernstfalle.

Die Munitionersparnis beim Übungsschießen ist so bedeutend, daß sich die Anschaffung einer Übungspistole sehr schnell bezahlt macht. 100 Schuß kosten nur 2,25 RM., also 5,75 RM. weniger als Pistolenmunition.

Für die Ausbildung von Polizei- und Kassenbeamten, Angehörigen der deutschen Jägerschaft, Bewachungspersonal usw. ist die Walther-Übungspistole geradezu eine Notwendigkeit.

Der beste Beweis ist das große Interesse, das diese Übungswaffe überall findet. Eines müssen Sie sich zur Regel machen: Bei Ziel- oder Handfertigkeitsübungen stets Exerzierpatronen oder abgeschossene Hülsen verwenden! Niemals den gespannten Hahn bei leerem Patronenlager auslösen.

Eine andere Möglichkeit,

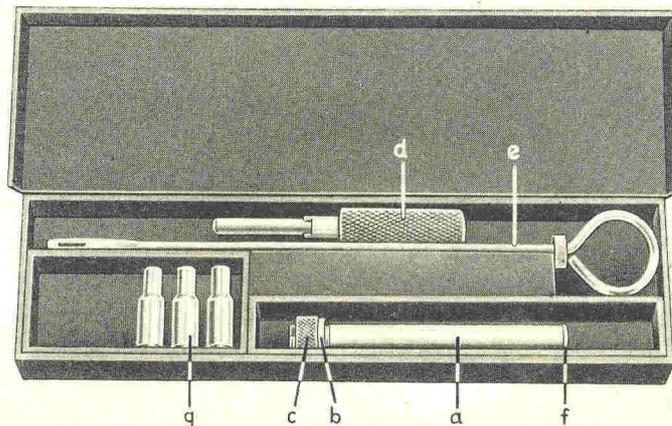
sich die erworbene Schießfertigkeit zu erhalten bzw. sich eine hohe Fertigkeit anzueignen, bildet das Übungsschießen unter Verwendung eines Einstecklaufes für die Zentralfeuerpatrone Kal. 4 mm (M 20).

Die Walther-Selbstladepistolen Modell PP und FPK Kal. 7,65 mm können in zweierlei Weise für diese billige Übungsmunition eingerichtet werden.

6

I. Durch Einstecklauf und Stahlpatronen.

Der in Abb. 16 dargestellte Einstecklauf (a) wird nach Abschrauben der gerändelten Mutter (c) und des elastischen Ringes (b) von hinten in den Pistolenlauf der Walther-Selbstladepistole Mod. PP oder FPK eingeführt, bis der Bund (f) im Patronenlager anliegt. Sollte der Einstecklauf sich etwa mit der Hand nicht ganz hineindrücken lassen, so kann mit dem Griffende des Hülsenausstoßers (d) nach-



Einstecklauf Ausf. I

Nr. 171.

Abbildung 16.

27

geholfen werden. Nun wird der Ring (b) aufgesteckt und die gerändelte Mutter (c) aufgeschraubt und so fest angezogen, als dies mit Daumen und Zeigefinger möglich ist.

Nun wird die Vorholfeder über den Lauf gesteckt und das Verschußstück wieder aufgesetzt, das zum Einführen des Einstecklaufes zuvor abgenommen worden war. Ergibt sich beim Schießen, daß die Treffpunktlage nicht die richtige ist, was verschiedene Ursachen haben kann, z. B. an den Augen des Schützen liegen kann, oder aber auch, allerdings in geringerem Maß, an den geringen Fabrikationsunterschieden in Pistolen und Lauf, so ist es möglich, die Treffpunktlage in der Weise zu verändern, daß man den Einstecklauf etwas dreht. Um beobachten zu können, um wieviel man den Lauf verdreht hat, ist an der Laufmündung eine Marke angebracht, deren Stellung man sich merken muß.

Die Stahlpatronen (g) haben, wie die Abb. 16 zeigt, äußerlich die ähnliche Form einer Patrone Kal. 7,65 mm. Sie sind aber auf Kaliber 4 mm durchbohrt und mit einem Patronenlager versehen für die Zentralfeuerpatrone Kal. 4 mm (g in Abb. 16). Man kann also diese Patronen in die Stahlpatronen einführen und das Pistolenmagazin nun in derselben Weise mit den Stahlpatronen laden, wie man es mit Patronen 7,65 mm lädt. Zweckmäßig ist aber, das Magazin nicht mit mehr als 5 bis höchstens 6 Stahlpatronen zu laden, um zuverlässiges Zuführen der Patronen zu gewährleisten. Die Schießbedingungen schreiben ja auch nur Serien von 5 Schuß vor. Nach Einführen des gefüllten Magazins bringt man durch Zurückziehen des Verschußstückes und Wiedervorgleitenlassen desselben eine Stahlpatrone in das Patronenlager der Pistole. Die Stahlpatrone ragt dann mit ihrem vorderen Teil in den entsprechend ausgebildeten Teil des Einstecklaufes hinein und findet auch

dort ihre Anlage nach vorne. Die Pistole kann nun abgefeuert werden, wobei natürlich durch die geringe Rückstoßenergie der kleinen Patronen ein selbsttätiges Laden nicht mehr eintritt. Für die folgenden Schüsse muß also die Ladebewegung stets von Hand ausgeführt werden, wobei beim Zurückziehen des Verschußstückes die Stahlpatrone mit der darin befindlichen abgefeuerten 4 mm Patrone herausgeworfen, und beim Vorgleiten die nächste Stahlpatrone eingeführt wird.

II. Der Einstecklauf mit Ladelöffel

stellt die andere ebenso beliebte Lösung der Aufgabe dar. Der Einstecklauf wird in unter I beschriebener Weise in den Pistolenlauf eingeführt und verschraubt. Das bezüglich der Veränderung der Treffpunktlage Gesagte gilt auch hier.

Er legt sich hierbei mit dem Messingring im Patronenlager an. An seinem hinteren Ende hat er wie ein normaler Lauf das Patronenlager für die Zentralfeuerpatrone Kal. 4 mm. Ist der Lauf so richtig eingesetzt und die Vorholfeder und das Verschußstück wieder aufgesetzt, so wird zum Laden das Verschußstück zurückgezogen und bleibt, da keine Patronen im Magazin sind, hinten stehen. Mit Hilfe des Ladelöffels wird nun eine Zentralfeuerpatrone Kal. 4 mm in das Patronenlager des Einstecklaufes durch die Auswurföffnung eingeführt.

Das Schußfertigmachen der Pistole geschieht wie bereits unter Handhabung der PP und PPK beschrieben.

Die abgeschossenen Hülsen werden bei den Stahlpatronen und bei dem Einstecklauf (Ausf. II) mittels eines Messingstiftes, der beiden Garnituren beigegeben ist, von vorne ausgestoßen.

Die Treffgenauigkeit der unter I und II beschriebenen Einsteckläufe ist fast gleich hervorragend. Nachstehend zwei Trefferbilder in $\frac{1}{4}$ natürlicher Größe (Abb. 17 u. 18).

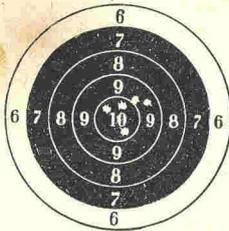


Abbildung 17.

Abb. 17.
Mit Einstecklauf und Stahlpatrone auf 10 m Entfernung.

Abb. 18.
Mit Einstecklauf und Ladeflößel auf 10 m Entfernung.

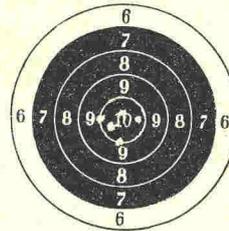
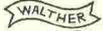


Abbildung 18.

Achten Sie beim Einkauf von Einsteckläufchen auf alle Fälle darauf, daß dieselben das  Zeichen tragen. Nur in diesem Falle haben Sie die Gewähr für lehrmäßige Fertigung, genaues Passen und 1a Schußleistung.

Ein Urteil aus der Praxis: „Das Schießen mit dem Einsteckläufchen hat mich besonders interessiert und habe selbst gestern damit geschossen. Der Erfolg auf eine 12-kreisige Scheibe war auf 10 Schuß: 107 Ringe. Ein Resultat, das ich mir hätte nie erträumen lassen und nur aus einer Waffe erzielt werden kann, die deutsche Wertarbeit erkennen läßt!“

Otto Zehender, Dinkelsbühl, 27. XII. 35.

Vorschläge zur Errichtung eines Übungsstandes und zur Ausführung eines Übungsschießens stehen Interessenten zur Verfügung.

Anerkennungsschreiben

C. M. van Oyen, Berlin NO 55, Raabestraße 11,

7. 5. 39.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich noch recht viele Erfolge erringen könnte zu Ehre unseres geliebten Vaterlandes und der Firma Carl Walther, die durch unermüden Fleiß uns eine Waffe konstruiert hat, die uns volles Vertrauen gibt gegen jede in- und ausländische Konkurrenz.

Huber Perry, Taufkirchen/Vils,

23. 6. 39.

Als geschulter und erfahrener Pistolenschütze, nachdem ich mit verschiedenen Modellen mehr oder weniger zufrieden war, entschloß ich mich, eine PPK-Pistole zu erwerben. Es drängt mich heute, Ihnen zu versichern, daß ich noch nie eine solche Prachtwaffe besaß.

Major H. Beckmann, Brüssel, Avenue de l'Opale 136,

22. 8. 39.

Meine Walther-Pistole ist wirklich eine hervorragende Waffe, mit der ich in jeder Hinsicht zufrieden bin. Ich errang die Meisterschaft mit einem Ergebnis von 280 Ringen auf 300 mögliche.

All. Nykstaftis, stud. jur., Vilnius/Lit., Sv. Jono g-ve 3,

17. 2. 40.

Vor drei Jahren, als ich noch beim Militär war, war ich glücklicher Besitzer einer Walther-Polizeipistole Mod. PPK. Ich war mit dieser Pistole außerordentlich zufrieden und zähle Ihre Pistole zu der kleinen Anzahl der idealen Faustfeuerwaffen.

Oberleutnant Schwenkedel, Böblingen (Wttbg.),

30. 1. 40.

Seit einem halben Jahr bin ich im Besitz Ihrer Walther-Pistole PP Cal. 9 mm. Ich war erstaunt beim Einschließen der Pistole, daß trotz des größeren Kalibers der Rückstoß kaum merkbar war. Beim Einzel- und Schnellfeuer erzielte ich sehr gute Schußleistungen. Die Pistole ist ausgezeichnet, formschön und handlich; für die Wehrmacht das Beste, was ich bis jetzt gesehen habe.

Leutnant Schwägermann, Feldpostnummer 26 458,

13. 3. 40.

Ich möchte Ihnen für die PP-Pistole, die ich von Ihnen bezog, meinen herzlichsten Dank aussprechen. Sie liegt wunderbar in der Hand und ist in Bezug auf Treffsicherheit wohl einzigartig. Die Einfachheit in der Handhabung und die Sicherungsvorrichtungen an dieser Waffe können nur immer wieder ungeteilte und einschränkungslose Anerkennung finden. Die Möglichkeit, mit einem Einstecklauf zu schießen, verbilligt das Übungsschießen außerordentlich.

Lauf-Reinigungsanweisung:

Zunächst wird der Lauf mit einem Wergpolster durchgewischt. Dann wird ein neues Wergpolster mit einem Waffenöl, mit Neu-Purgitin oder dergl. getränkt. Hiermit wische man den Lauf erneut durch. Nachdem man die Pistole einige Minuten liegen läßt, säubert man den Lauf wieder mit einem trockenen Wergpolster.

Es ist festgestellt, daß sich bei aufeinanderfolgendem Schießen nach ungefähr 100 Schuß im Lauf Nickelrückstände bilden, die sich mit Hilfe des normalen Reinigungszeuges nicht entfernen lassen. Die Entfernung dieser Rückstände ist nur mit einer Messingdrahtbürste möglich.

Anweisung:

1. Lauf mit den üblichen Reinigungsmitteln, soweit es möglich ist, reinigen;
2. die Messingdrahtbürste auf den Putzstock stecken und vom Patronenlager her so oft durch den Lauf stoßen, bis die Rückstände restlos entfernt sind;
3. Lauf normal durchwischen und einölen.

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung	Seite	1
Die doppelte Sicherung	"	6
Magazin-Verlängerung	"	8
Griff-Verlängerung	"	9
Montage-Anweisung hierzu	"	12
Handhabungsanweisung	"	15
Futterale	"	21
Abbildungen der Einzelteile	"	23
Verzeichnis der Einzelteile mit Bestell-Nr.	"	24
Das Übungsschießen mit Kal. .22	"	25
Das Übungsschießen mit Einsteckläufen Kal. 4	"	26
Der Einstecklauf mit Stahlpatronen	"	27
Der Einstecklauf mit Ladelöffel	"	29
Gutachten	"	31
Reinigungsanweisung	"	32



CARL WALTHER / WAFFENFABRIK
ZELLA-MEHLIS (THÜRINGEN)

Nr. 118/4 100000 - 2, 40. C. E.